

Unser Kupfer für Hamburgs Kirchen – Norddeutsche Affinerie AG (NA) sponsert Neueindeckung des Kirchturms von St. Katharinen

Hamburg, 1. September 2008 – „Nun verschwindet das letzte grüne Dach auf einem Hamburger Hauptkirchturm“, kommentierte am heutigen Montag Dr. Bernd Drouven, Vorstandsvorsitzender der NA, den Beginn der Dachneueindeckung des Turms von St. Katharinen.

Dr. Ulrike Murmann, Pröpstin und Hauptpastorin von St. Katharinen, freut sich über den Abbau der patinierten Kupferplatten, die sich im Laufe der Jahre gelockert haben: „Dank der Unterstützung der NA kommen wir einen großen Schritt bei unserer Turmsanierung voran. Mit dem patinierten Kupferhelm verlieren wir zwar einen lieb gewonnenen Anblick, gewinnen aber ein nachhaltig repariertes Dach.“

Die NA sponsert neues Kupfer in der Höhe des abgenommenen Altkupfers, dessen umweltfreundliches Recycling ebenfalls übernommen und damit der nachhaltige und ressourcenschonende Kreislauf dieses Metalls geschlossen wird. Die Kupferarbeiten am Turm werden 2009 abgeschlossen.

Seit Jahren engagiert sich die NA für die Erhaltung bedeutender Bauwerke und Denkmäler in Hamburg. So unterstützte das Unternehmen in der Vergangenheit auch die Sanierung der Kirchendächer von St. Jacobi und St. Petri sowie die aktuelle Neueindeckung des Kirchenschiffes von St. Michaelis.

Dies nahm die NA zum Anlass, mit einer Ausstellung unter anderem auf die Bedeutung von Kupfer als Dachmaterial aufmerksam zu machen. Zahlreiche Fotos und Grafiken bebildern die Ausstellung, die noch bis Dezember 2008 täglich von 11 bis 17 Uhr in der Krypta des Michel besucht werden kann.

FOTO-HINWEIS:

Ab ca. 14 Uhr können Sie Fotos von der Internetseite der NA unter www.na-ag.com im Bereich PublicRelations / Bildarchiv herunterladen. Wir senden Ihnen diese auch gerne elektronisch zu. Bitte senden Sie uns dazu eine E-mail.

KONTAKT:

Konzernkommunikation

Michaela Hessling

Leiterin

Tel. +49/40 7883 3053

e-mail:

m.hessling@na-ag.com

Silke Splithöfer

Tel. +49/40 7883 3270

e-mail:

s.splithoefer@na-ag.com

Marcus Kremers

Tel. +49/40 7883 3037

e-mail:

m.kremers@na-ag.com

Zusatzinformationen zu ST. KATHARINEN

Hintergrund der Sanierung - Seit über 750 Jahren steht die Hauptkirche St. Katharinen am Hamburger Hafen, der heutigen Schnittstelle von Altstadt, Speicherstadt und Hafencity. Ihr Turm enthält das älteste aufrecht stehende Mauerwerk Hamburgs und prägt mit seinem unverwechselbaren barocken Helm die Stadtsilhouette. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, konnte St. Katharinen in den 50er Jahren nach alten Plänen wiederaufgebaut werden. Doch die knappen Mittel der Nachkriegszeit ließen keine nachhaltigen Baumaßnahmen zu, so dass heute dringender Sanierungsbedarf besteht. Um St. Katharinen für Hamburg und seinen Hafen auch künftigen Generationen zu erhalten, muss sie von Kopf bis Fuß, von der Turmspitze bis zu den Kellerräumen, saniert werden. Für die gesamten Baumaßnahmen wurden ca. 13,8 Mio. Euro veranschlagt. Doch je näher man durch das steigende Gerüst den hohen Kirchenmauern kommt, umso mehr Schäden sind zu erkennen – und umso größer werden die Befürchtungen, dass die aktuell veranschlagte Summe überschritten wird.

Kupferarbeiten Turmhelm - Mit neuer Gerüsthöhe konnte erstmals das Kupfer des Turmhelms einer näheren Untersuchung unterzogen werden. Ergebnis: Hamburg wird seinen letzten grünen Hauptkirchenturm verlieren.

Warum? Wegen mangelnder Befestigung muss das gesamte Kupfer des Turmhelms erneuert werden. Nur ca. 40% der heute vorgeschriebenen Hafter [= Halter für das Kupferblech] sind vorhanden. Beispiel: Auf einen Meter Kupfer gehören nach heutigem Standard etwa 4 Hafter. Da die Ausführungsvorschriften zur Zeit der Erstbedachung andere als heute waren, sind – so dass Ergebnis diverser Stichproben - auf einem Meter nur etwa 2 Hafter vorhanden. Zudem sind in den Querfalzen keine Hafter eingearbeitet worden, wie es bei heutigen Turmdeckungen üblich ist. Und: Die Befestigung der Hafter erfolgte damals mit einem Kupfernagel und zwei Eisennägeln. Da es zwischen Kupfer und Eisen eine elektrolytische Korrosion zu Lasten des Eisens gibt, führt eine Verrostung der zwei Eisennägel zur Instabilität der Hafter. Bei Stichproben wurden mehrere Hafter gefunden, die bereits zu zwei Drittel eingerissen waren.

Der aktuelle Kupferbefund unterläuft nicht nur die heutigen Anforderungen, sondern kann auch den geänderten Wetterverhältnissen nicht angemessen gerecht werden: Die Sturmhäufigkeit und –stärken haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und stellen somit auch an die Kupferbedachung gestiegene Ansprüche.

Kann man nicht nachbessern? Es ist leider nicht möglich, die fehlenden Hafter nachträglich einzufügen. Eine solche Nachbefestigung würde das Kupfer in seiner natürlichen Ausdehnung behindern (Kupfer dehnt sich bei Erwärmung aus und zieht sich bei Abkühlung zusammen) und so zu Spannungsrissen führen.

Wann sollen die Kupferarbeiten vorgenommen werden? Kupferabriss 1. Haube: Anfang September 2008. Kupferauflage erste Haube: im Anschluss an den Abriss, noch im September 2008 (das geschätzte Ende wird Herr Brüggemann nach seinem Submissionstermin am kommenden Montag, also spätestens am 26. August, mitteilen können). Gesamtdauer aller Kupferarbeiten am Turm: 2008 + 2009.

Um wie viel Kupfer handelt es sich? 1. Haube: ca. 320 qm. 2. Haube: ca. 230 qm. 3. Haube: ca. 110 qm. Turmspitze: ca. 220 qm. Restliche Kupferarbeiten am Turm (Kupferabdeckungen Gesimse [= hervorstehende Flächen an Fassaden], Solbänke [= Fensterbänke]): ca. 780 qm. Also insgesamt um ca. 1.660 qm. Bei einer Blechdicke von 0,7mm werden pro Jahr ca. 8 Tonnen benötigt.

Wie hilft die Norddeutsche Affinerie? Nach den Hauptkirchen St. Petri, St. Jacobi und St. Michaelis unterstützt die NA nun auch St. Katharinen: Für die Arbeiten am Turmhelm in 2008 und 2009 spendet sie neues Dachkupfer in Höhe des Altkupfergewichts.

Spendenkonto:

Bauhütte St. Katharinen

Spendenkonto 8787875

Hamburger Volksbank

BLZ: 201 900 03

Unternehmensprofil der Norddeutschen Affinerie AG

Der NA-Konzern ist der größte Kupferproduzent Europas und im Kupferrecycling international führend. Das Unternehmen produziert jährlich etwa 1 Mio. t Kupferkathoden und über 1,2 Mio. t Kupferprodukte. An zwölf Standorten in 7 europäischen Ländern beschäftigt die NA rund 4.700 Mitarbeiter.

Mit ihrem Leistungsangebot gehört die NA weltweit zur Spitzengruppe der Branche. Im Kerngeschäft produziert das Unternehmen börsenfähige Kupferkathoden aus Kupferkonzentraten, Altkupfer und anderen Recyclingrohstoffen. Diese werden im Konzern zu Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten sowie Spezialdraht aus Kupfer und Kupferlegierungen weiterverarbeitet. Edelmetalle und eine Reihe anderer Produkte wie Schwefelsäure und Eisensilikat ergänzen das Produktportfolio.

Zu den Kunden des NA-Konzerns zählen u. a. Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie, sowie die Zulieferunternehmen der Bau- und Automobilindustrie.

Der NA-Konzern ist auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung ausgerichtet: Die wesentlichen Inhalte der Strategie sind die Stärkung des Geschäfts, die Nutzung von Wachstumschancen und der verantwortliche Umgang mit Menschen, Ressourcen und der Umwelt.

Die NA-Aktie gehört dem Prime Standard-Segment der Deutschen Börse an und ist im MDAX gelistet. Ab dem 22. September 2008 wird die NA auch im Europäischen Stoxx 600 gelistet.